STADT **SCHWABACH**

Die Goldschlägerstadt.

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich - **GB.OB/090/2012**

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Frau Elke Theil	Kulturamt

Sachbearbeiter/in:	Heidi Berger

Die Musikschule als Lern- und Lebensraum "unter einem Dach"

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Kulturausschuss	05.03.2012	öffentlich	Beschluss

<u>Beschlussvorschlag:</u>

Es wird empfohlen, auch zukünftig die Musikschule als einen Lern- und Lebensraum „unter einem Dach“ zu organisieren.

Finanzielle Auswirkungen		Ja		Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag				
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt				
Haushaltsmittel vorhanden?				
Folgekosten?				

I. Zusammenfassung

Unter einem Dach bietet die Adolph von Henselt Musikschule der Stadt Schwabach ihren derzeit 907 Schülern im Altern von 1,5 bis 74 Jahren eine ansprechende Lernumgebung, die eine wichtige Voraussetzung für nachhaltige, musikalische Bildung auf hohem Niveau ist.
Diese Lernumgebung wird -gestärkt durch die pädagogische Gesamtkonzeption- zunehmend auch als Treffpunkt und Lebensraum von musikbegeisterten Schwabachern geschätzt: sie gehen gerne in „ihre“ Musikschule und fühlen sich dort wohl.

II. „Unter einem Dach“ – Die Flächennutzung und –struktur der Musikschule

Flächennutzung gesamt: derzeit ca. 510m² (ohne Treppenhaus, Zugänge, Toiletten)

Bereich	Gesamt-fläche	Beschreibung
14 Unterrichts-räume	350m²	**Instrumentalunterricht:** 7 kleine a 12m² 4 mittlere a 25-30m² **Schlagzeug und Ensembleunterricht:** 2 große a 50m² **Großgruppenunterricht Elementarbereich:** 1 großer a 40m²+25m²
1 Konzertsaal	90m²	**Gruppen- und Ensembleunterricht** **zusätzlich pro Schuljahr** 25 interne Klassenvorspiele 5 externe Fortbildungen und interne Teamtage, 3 Gesamtkonferenzen, 5-10 Workshoptage **in der Regel abends und am Wochenende**
7 Funktions-räume	70m²	2 Büros (Schulleitung, Sekretariat) Lehrerzimmer, Küche, Bibliothek für Unterrichtsmaterialien, Lager Instrumente, Archiv Schülerakten und Kopierer

Sämtliche Räume sind im laufenden Schulbetrieb maximal ausgelastet (Tendenz der Schülerzahlen steigend, derzeit 907 Schüler mit 1081 Belegungen/Woche).

III. „Unter einem Dach“ – Täglicher Musikschulbetrieb im Lern- und Lebensraum

Unter einem Dach treffen sich die verschiedensten Menschen, um Musik zu machen. Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene, Jung und Alt, Klassiker oder Jazzer, alle profitieren von **vielfältigen Lern- und Motivationsanreizen**, die sich eben ergeben, wenn man „unter einem Dach“ aufeinander trifft:

- bereits beim Betreten der Musikschule wird das 4jährige Früherziehungskind neugierig auf die unterschiedlichen Klänge, die aus den verschiedenen Unterrichtszimmern zu hören sind

- während der 6jährige Sebastian im Gang auf den Beginn seiner Trommelgruppe wartet, beobachtet er interessiert, wie der coole 16jährige auf dem Stuhl neben ihm seinen E-Bass stimmt

- direkt im Anschluss an die Schule kommt die 12jährige Lea in die Musikschule, vespert hier gemütlich abseits des Trubels der Schulmensa und beginnt am großen Tisch schon mal mit den Hausaufgeben, bevor ihre Flötenstunde beginnt

- nach dem „Stressabbau“ in der Sambagruppe bekommt der 48jährige Berufstätige mit, dass die Geigenklasse im Musiksaal ein Klassenvorspiel veranstaltet und entscheidet sich spontan zum Zuhören und „Abschalten“

- vier 10jährige Freundinnen, die mittlerweile alle in verschiedenen weiterführenden Schulen sind, treffen sich einmal die Woche zum gemeinsamen Ensemblespiel und tauschen hinterher mit Süßigkeiten am Hausaufgabentisch noch die aktuellen Neuigkeiten aus

- die 15jährige Samanta geht mit ihrer Gesangslehrerin einfach ein Zimmer weiter und übt dort gemeinsam mit dem 14jährigen Rudi und dessen Klavierlehrer ihren Lieblingssong mit Klavierbegleitung. Wie wär´s noch spontan am Schlagzeugzimmer zu klopfen und sich den dortigen Schüler für den richtigen Groove dazu zu holen? Ach ja…und der Basslehrer ist ja auch grad nebenan…

IV. „Unter einem Dach“ – Qualitätsfaktor für effektive Musikschulorganisation

- Nur „unter einem Dach“ besteht ein enger und unausweichlicher Kontakt zwischen Schulleitung, Verwaltung, Lehrkräften und Eltern. Der Informationsfluss ist schnell und effektiv; der Unterrichtsbetrieb kann kontrolliert und überwacht werden.

- Das „Herzstück“ der Musikschule, der eigene Konzertsaal wird selbstverständlich und regelmäßig für zahlreiche interne Veranstaltungen, regelmäßige Ensembleproben, Workshops, Konferenzen und Teamtage genutzt. Auch vormittags, abends, am Wochenende oder in den Schulferien.
  - Die Raumbelegungsplanung erfolgt zentral über das Musikschulsekretariat in enger Absprache mit den Lehrkräften.
  - Kleinere Auf- und Umbauten erfolgen ohne Organisationsaufwand der Verwaltung bedarfsgerecht, effektiv und selbständig von Lehrern und Schülern.
  - Größere Aufbauten oder Instrumente (z.B. Schlagzeug, Marimba, 15 Djemben,…) werden in Zusammenarbeit Lehrkräfte – Hausmeister vorbereitet und bleiben in der Regel 2-3 Tage für Proben vor dem Konzert so stehen.
  - Die für Verwaltung und Hausmeister organisationsaufwändige Raumbelegungsplanung und die zu leistenden Transportdienste von Instrumenten, Notenständern, Stühlen oder sonstigem Konzertzubehör beschränken sich auf die großen Konzerte und Veranstaltungen in externen Räumlichkeiten.

V. „Unter einem Dach“ – Qualitätsfaktor für kreativ-pädagogische Musikschularbeit

- Nur am gemeinsamen Arbeitsplatz „unter einem Dach“ laufen sich die in der Regel teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte („kreative Individualisten“) ständig und unausweichlich untereinander über den Weg.
  - Im ständigen informellen und fachlichen Austausch entstehen fast wie selbstverständlich und nebenbei neue Ideen, Impulse und Anknüpfungspunkte.
  - Die Lehrkräfte bleiben ein menschlich und fachlich zusammengewachsenes Kollegium, das sich selbstverständlich auch zusätzlich zu den offiziellen Konferenzen und Teamsitzungen trifft.

- Eigene Räume „unter einem Dach“ fördern das Zugehörigkeitsgefühl und die Identifikation der Lehrkräfte (und Schüler) mit „ihrer“ Musikschule. Die persönliche Arbeitsmotivation der „kreativen Individualisten“ steigt dadurch enorm.

- Dieses starke Identifikation und das Zugehörigkeitsgefühl zur Musikschule wird durch die Lehrkräfte auch zu den Musikschülern in den derzeit 13 dezentralen Unterrichtsorten transportiert.

VI. „Unter einem Dach“ – Musikschularbeit stärkt auch die Standortpolitik

„Wer die kreativen Köpfe hat, dem gehört die Zukunft. Kreativität ist der Erfolgsfaktor schlechthin im 21. Jahrhundert. Entsprechend dieser Erkenntnis folgt die Standortpolitik der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) dem Leitmotiv ´Heimat für Kreative`“. IHK Magazin WIM- Wirtschaft in Mittelfranken Ausgabe 05/2011, Seite 22.

Ein zentrales und ansprechendes Musikschulgebäude dient der Stadt Schwabach daher gleichermaßen als lebendiges Kultur- und Bildungszentrum und als hochwirksames Instrument für eine zukunftsweisende Standortpolitik.